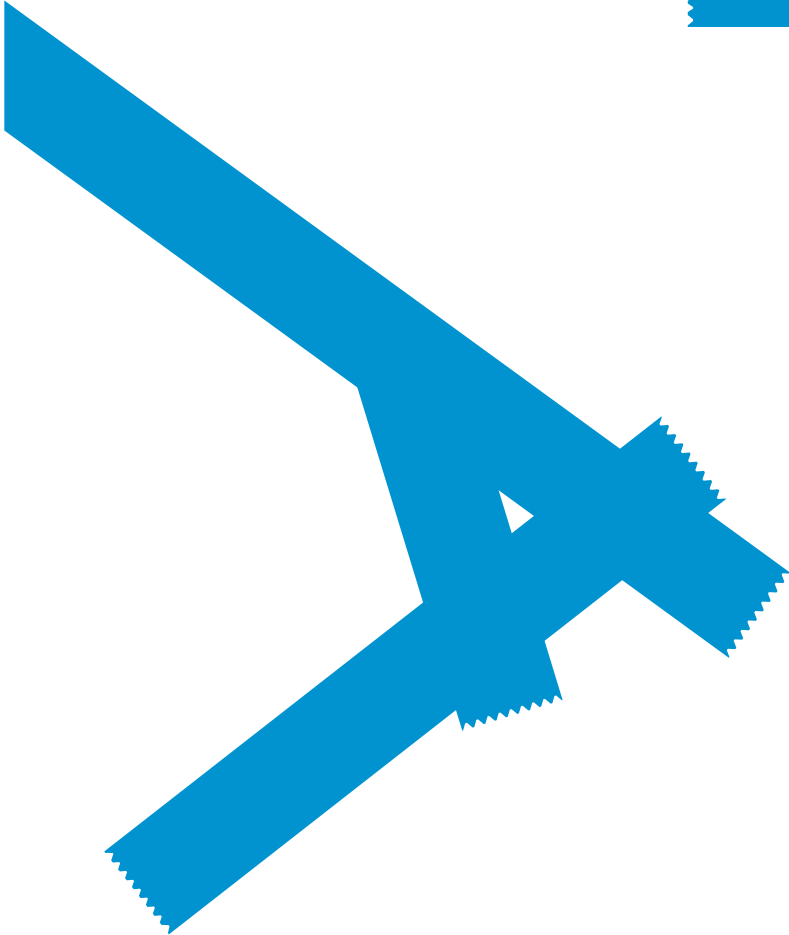


Referenten **Biographien 2011**

**Denk ich an
Deutschland**





Dr. Josef **Ackermann**

Josef Ackermann, geboren 1948 im Schweizer Kanton St. Gallen, ist Vorsitzender des Vorstands und des Group Executive Committee der Deutschen Bank. Er studiert Volkswirtschaft und Sozialwissenschaften an der Universität St. Gallen und tritt nach Abschluss seiner Promotion im Jahr 1977 in die Schweizerische Kreditanstalt SKA (die heutige Credit Suisse) ein. 1990 wird Ackermann in das Executive Board der SKA berufen und 1993 zu deren Präsidenten ernannt.

1996 wechselt Ackermann in den Vorstand der Deutschen Bank, wo er für den Investmentbanking-Bereich zuständig ist. 2002 wird er Sprecher des Vorstands und Vorsitzender des Group Executive Committee. Am 1. Februar 2006 wird Ackermann zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt. Unter seiner Leitung entwickelt sich das Investmentbanking zu einer der wesentlichen Ertragssäulen der Deutschen Bank, die innerhalb weniger Jahre in die Spitzengruppe der globalen Investmentbanken aufrückt. Seit 2006 forciert er den Ausbau der stabilen Geschäftsfelder durch verschiedene Übernahmen und Zukäufe. Eine entscheidende Weichenstellung zur nachhaltigen Stärkung des Privatkundengeschäfts der Deutschen Bank nimmt Ackermann 2010 mit der beschleunigten Übernahme der Postbank vor. Im selben Jahr erfolgt die größte Kapitalerhöhung in der Geschichte der Bank.

Ackermann ist Mitglied im Aufsichtsrat der Siemens AG, Non-Executive Member des Board of Directors der Royal Dutch Shell plc und Mitglied im Verwaltungsrat der Zurich Financial Services Ltd. Zudem engagiert er sich u. a. maßgeblich beim Institute of International Finance (Chairman of the Board of Directors), dem World Economic Forum (Co-Chairman des Foundation Board) und der St. Galler Stiftung für Internationale Studien (Präsident). Seit 2007 lehrt Ackermann als Gastprofessor im Fachbereich Finance an der London School of Economics. Im Juli 2008 wird er zum Honorarprofessor der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main ernannt. Daneben ist Ackermann Honorary Fellow der London Business School und trägt den Ehrendokortitel der griechischen Demokrit-Universität Thrakien.



Prof. Dr. Norbert **Bolz**

Geboren 1953 in Ludwigshafen, studiert Bolz in Mannheim, Heidelberg und Berlin Philosophie, Germanistik, Anglistik und Religionswissenschaft. Nach seiner Dissertation arbeitet Bolz als wissenschaftlicher Assistent und habilitiert sich über „Philosophischen Extremismus zwischen den Weltkriegen“.

Nach seiner Dozententätigkeit an der Freien Universität Berlin ist Bolz bis 2002 insgesamt zehn Jahre Professor für Kommunikationstheorie am Institut für Kunst- und Designwissenschaften der Universität-Gesamthochschule Essen mit den Arbeitsschwerpunkten Medientheorie, Kommunikationstheorie und Designwissenschaft. Seit 2002 ist Bolz Professor an der Technischen Universität Berlin, Institut für Sprache und Kommunikation, Fachgebiet Medienwissenschaft/Medienberatung. Seine weiteren Forschungsschwerpunkte umfassen die Bereiche Mediengeschichte und Kommunikationstheorie.

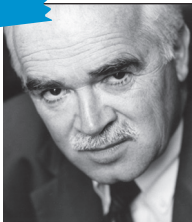
Bolz, der regelmäßig wissenschaftliche Beiträge im Fachbereich Medienwissenschaften publiziert, ist verheiratet und hat vier Kinder.



Prof. Dr. Henrik **Enderlein**

Geboren 1974 in Reutlingen, studiert Henrik Enderlein Politik- und Wirtschaftswissenschaften an der Sciences-Po in Paris und an der Columbia University in New York. Nach seiner Promotion am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln tritt er eine Tätigkeit als Ökonom bei der Europäischen Zentralbank in Frankfurt an, ehe er 2003 eine Juniorprofessur für Wirtschaftswissenschaften an der Freien Universität Berlin übernimmt. Im Anschluss wird er auf den Lehrstuhl für Politische Ökonomie an der Hertie School of Governance in Berlin berufen. Von 2006 bis 2007 forscht und lehrt er als Fulbright-Ehrenprofessor an der Duke University in den USA. Nach seiner Rückkehr übernimmt Enderlein die Position des stellvertretenden Dekans der Hertie School und wird darüber hinaus im Jahr 2009 Programmdirektor des Studiengangs Master of Public Policy.

Enderlein beschäftigt sich mit Themen der Wirtschaftspolitik, vor allem mit Staatsfinanzen, der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion und der internationalen Währungspolitik. 2004 publiziert er ein Buch zur nationalen Wirtschaftspolitik in der Europäischen Währungsunion. Er ist gefragter Experte zu wirtschaftspolitischen Themen in Öffentlichkeit und Politik.



Dr. Peter **Gauweiler**

Dr. Peter Gauweiler wird 1949 als Sohn des Rechtsanwalts Dr. jur. Otto Gauweiler und Frau Hildegard Gauweiler geboren. Schule und Gymnasialzeit absolviert er am humanistisch-altsprachlichen Ludwigsgymnasium in München. Nach dem Abitur studiert er Rechtswissenschaften. Seiner Zulassung zum Rechtsanwalt folgt die Promotion zum Dr. jur. Seit 1978 arbeitet er als Rechtsanwalt in München und ist seit 1995 Partner der Rechtsanwaltskanzlei Bub, Gauweiler & Partner. 1972 wird Gauweiler Stadtrat von München und 1982 berufsmäßiger Stadtrat und Kreisverwaltungsreferatsleiter. 1986 erfolgt die Berufung in die Bayerische Staatsregierung als Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des Inneren. Von 1990 bis 1994 ist er Bayerischer Staatsminister für Landesentwicklung und Umweltfragen. Als Mitglied des Bayerischen Landtages ist Gauweiler von 1990 bis 2002 tätig. Seit September 2002 ist er Mitglied des Deutschen Bundestages und Mitglied des Auswärtigen Ausschusses, Vorsitzender des Unterausschusses für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik im Deutschen Bundestag seit September 2005. Dr. Peter Gauweiler ist Träger nationaler und internationaler Auszeichnungen. Er ist verheiratet mit Eva Gauweiler und hat vier Kinder.



Prof. Dr. Klaus **Gretschmann**

Jahrgang 1949, ist von 2001 bis Juli 2011 Generaldirektor im Europäischen Ministerrat in Brüssel mit Zuständigkeiten für Wettbewerbsfähigkeit, Binnenmarkt, allg. Wirtschafts- und Industriepolitik, Forschung, Energie und Verkehr.

Nach einer wissenschaftlichen Karriere als Universitätsprofessor ist er ab 1998 im Bundeskanzleramt in Berlin als Ministerialdirektor für Wirtschaft und Finanzen sowie als persönlicher Beauftragter des Bundeskanzlers zur Vorbereitung der Weltwirtschaftsgipfel tätig. Für den deutschen Bundeskanzler bereitet er u. a. die G8-Gipfel von Köln und Okinawa sowie die EU-Gipfeltreffen von Lissabon, Helsinki und Nizza vor. Auch in Brüssel ist er lange Jahre mit der Vorbereitung der Treffen der Regierungschefs befasst.

Nach dem Studium der Volkswirtschaft und politischen Soziologie an den Universitäten Köln, Wien und Rom sowie der Promotion 1980 lehrt Gretschmann bis 1998 Volkswirtschaft, Finanzwissenschaft und Internationale Politische Ökonomie an der Universität zu Köln, am European Institute of Public Administration in Maastricht und an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule in Aachen. Längere Forschungsaufenthalte führen ihn an das Europäische Hochschulinstitut in Florenz, an die Johns-Hopkins-Universität sowie an das Zentrum für Interdisziplinäre Forschung der Universität Bielefeld. Er arbeitet als Berater u. a. für IWF, OECD, Weltbank und WIPO und unterstützt die Österreichische Nationalbank und die Finnische Zentralbank bei der Vorbereitung des EU-Beitritts ihrer Länder. Darüber hinaus ist er Ausbilder und Politikberater für hohe Beamte und Politiker aus Lateinamerika, ASEAN, China, dem CIS sowie aus den EU-Institutionen und Mitgliedsstaaten.

Neben sieben Büchern verfasst Gretschmann mehr als achtzig akademische Publikationen in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Niederländisch und Japanisch zu seinen Arbeitsgebieten Europäische Integration, Europäische Wirtschaft, Öffentliche Finanzen, Währungsunion, Wettbewerb und Regulierung. Er ist Träger des Ordens „Kommandeur der französischen Ehrenlegion“ sowie des Bundesverdienstkreuzes.



Dr. Rainer **Hank**

Dr. Rainer Hank wird 1953 in Stuttgart geboren. In Tübingen und Fribourg (Schweiz) studiert er Literaturwissenschaft, Philosophie und Katholische Theologie. Promotion 1983 über die Literatur der Wiener Moderne. Es folgen fünf Jahre beim Cusanuswerk in Bonn, einem katholischen Begabtenförderungswerk. Parallel dazu freie Mitarbeit und Hospitanzen u. a. bei der Süddeutschen Zeitung und der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Im November 1988 Eintritt in die Wirtschaftsredaktion der F.A.Z. Dort berichtet er über Gewerkschaften, Verbände und Lohnpolitik; außerdem ist er für die wöchentlich erscheinende Seite „Beruf und Chance“ zuständig. Von März bis August 1997 Visiting Scholar an der Business School des MIT und am Center for European Studies der Harvard University im Rahmen eines Sabbaticals. Während dieser Zeit entsteht die Idee zu einem Buch über den globalen Kapitalismus: „Das Ende der Gleichheit“ (Frankfurt 2000). Von November 1999 bis August 2001 leitet er die Wirtschaftsredaktion des Tagesspiegels (Berlin). Der Reiz, eine neue Sonntagszeitung aufzubauen, führt ihn zurück nach Frankfurt: als Ressortleiter Wirtschaft sowie „Geld & Mehr“ bei der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung. Mitglied unter anderem in der Jury des Ludwig-Erhard-Preises und im Kuratorium des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsordnung in Köln.



Jonathan Imme

Jonathan Imme wird 1983 in Siegen geboren. Er absolviert ein Musikbusiness-Studium in Mannheim und arbeitet seit 1998 in wechselnden Rollen als Kommunikationsstrategie, Webdesigner, Bandmanager, Moderator und Veranstaltungsorganisator. Dabei lernt er auch Unternehmen wie GTZ, MTV und Universal Music kennen. 2009 gründet Imme den Palomar5 e. V. und organisiert ein Innovationscamp zum Thema „Die Zukunft der Arbeitswelt“ mit der Deutschen Telekom als Partner. Seitdem designt und realisiert er unter dem Label „until we see new land“ unkonventionelle Veranstaltungsformate im In- und Ausland für Partner aus der Wirtschaft, aber auch aus Eigeninitiative für die Gesellschaft. Jonathan Imme spricht regelmäßig auf Konferenzen über „Open Innovation“ und „Creative Spaces“.



Prof. Dr. Renate Köcher

Prof. Dr. Renate Köcher, geboren 1952 in Frankfurt am Main, studiert Volkswirtschaftslehre, Soziologie und Publizistik in Mainz. 1985 promoviert sie in München zum Dr. rer. pol. mit dem Thema „Berufsethik von deutschen und britischen Journalisten“. 1977 wird Köcher wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Demoskopie Allensbach und ist seit 1988 Geschäftsführerin des Instituts. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Reform- und Innovationsbereitschaft der Bevölkerung, Akzeptanz neuer Technologien, politische Analysen und Wertewandel. Im Jahr 2003 wird ihr der Professorentitel verliehen.

Neben zahlreichen Gastbeiträgen in Publikationen aus Wirtschaft und Gesellschaft schreibt sie regelmäßig für die Frankfurter Allgemeine Zeitung und ist unter anderem als Mitglied im Universitätsrat Konstanz und in mehreren Aufsichtsräten von Dax-Unternehmen tätig.



Karola Kraus

Karola Kraus wird 1961 in St. Georgen im Schwarzwald geboren und wächst als Tochter des Industriellen- und Sammlerehepaares Dieter und Anna Grässlin auf. Sie studiert in Stuttgart und München Kunstgeschichte, Neuere Deutsche Literatur und Klassische Archäologie. Von 1991 bis 1994 leitet Karola Kraus den nichtkommerziellen Ausstellungsraum K-raum Daxer in München und ist anschließend als Beraterin und Verwalterin der Sammlung Daxer tätig. Von 1996 bis 1998 arbeitet sie für die Künstlerin Katharina Sieverding und betreut für sie große Museumsausstellungen sowie ihren Beitrag im deutschen Pavillon der Biennale Venedig 1997. Kraus ist Mitbegründerin der INIT-Kunsthalle in Berlin und kuratiert Ausstellungsprojekte in Berlin, Moskau und Athen. 1999 bis 2006 ist sie Direktorin des Kunstvereins Braunschweig, von 2006 bis 2010 der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden. Darüber hinaus hatte Kraus Lehraufträge an der Universität Freiburg und an der Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe inne und nahm an zahlreichen staatlichen und privaten Jurysitzungen teil. Seit 2010 ist sie Direktorin des Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien.



Prof. Herbert Landau

Prof. Herbert Landau wird 1948 in Wilgersdorf/Siegerland geboren. Nach Schul- und Berufsausbildung und dem Wehrdienst studiert er von 1970 bis 1973 Sozialarbeit in Bochum, von 1974 bis 1979 Rechtswissenschaften in Gießen. Nach dem 2. Juristischen Staatsexamen 1982 wird er Richter im Hessischen Justizdienst. Er wird zum Bundesjustizministerium und zur Bundestagsverwaltung abgeordnet; 1987 wird Landau persönlicher Referent des Hessischen Justizministers Karl-Heinz Koch, 1991 Leitender Oberstaatsanwalt in Limburg. 1996 erfolgt die Ernennung zum Bundesrichter, und 1999 beruft ihn Roland Koch als Justizstaatssekretär in sein Kabinett. 2005 wird Landau zum Richter des Bundesverfassungsgerichts (Zweiter Senat) gewählt; 2006 wird ihm eine Honorarprofessur der Philipps-Universität in Marburg verliehen. Im Zweiten Senat ist er zunächst für das Beamtenrecht, seit 2008 für das Strafrecht zuständig.



Peter **Lange**

Peter Lange, 1958 geboren, Journalist, studiert von 1979 bis 1986 Publizistik, Politologie und Geschichte an der FU Berlin. Ab 1983 arbeitet er als Nachrichtenredakteur bei RIAS Berlin und DeutschlandRadio Berlin. 1995 wechselt Lange als Dienstleiter Nachrichten zum Schwesterprogramm Deutschlandfunk in Köln. Von 1999 an arbeitet er dort als Redakteur und Moderator im Zeitfunk.

2005 übernimmt Lange die Leitung der Abteilung „Aktuelles“. Seit dem 1. Januar 2007 ist er Chefredakteur von Deutschlandradio Kultur.



Hans **Leyendecker**

Hans Leyendecker, geboren 1949, arbeitet rund 18 Jahre für den Spiegel und ist seit 14 Jahren bei der Süddeutschen Zeitung in München tätig. Leyendecker ist bei der SZ Ressortleiter für Investigative Recherche. Er deckt im Team und allein zahlreiche Affären auf – darunter Flick, Parteispenden, Kohl-Affäre, Späth-Affäre, Waffenhandel Nahost und viele Wirtschaftsskandale.

Leyendecker hat etliche Bücher geschrieben (darunter „Die gekaufte Republik“, „Die große Gier“, „Die Lügen des Weißen Hauses“) und wurde im In- und Ausland für seine Arbeit ausgezeichnet.



Dr. Thomas **Mayer**

Dr. Thomas Mayer, geboren 1954, ist Chefvolkswirt der Deutsche Bank Gruppe und Leiter von Deutsche Bank Research.

Von 2002 bis 2009 ist er Chief European Economist und Co-Head of Global Economics der Deutschen Bank in London. Zuvor ist Mayer für Goldman Sachs (1991-2002) und Salomon Brothers (1990-1991) in London und Frankfurt tätig. Bevor er in die Privatwirtschaft wechselt, bekleidet er verschiedene Funktionen beim Internationalen Währungsfonds in Washington (1983-1990) und beim Institut für Weltwirtschaft in Kiel (1978-82). Mayer promoviert 1982 an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und trägt den Titel eines Chartered-Financial-Analyst (seit 2002).

Mayer hat zahlreiche Artikel zu internationalen und europäischen Wirtschaftsthemen in Fachzeitschriften veröffentlicht und in den Medien zu diesen Themen Stellung genommen.



Dr. Reinhard **Müller**

Dr. Reinhard Müller wird 1968 im niedersächsischen Walsrode geboren. Nach dem Abitur 1987 Wehrdienst bei der Feldjägertruppe, anschließend Reserveoffizierslaufbahn. Von 1988 an Studium der Rechtswissenschaften, seit 1990 auch der Geschichte in Münster. Ein Semester verbringt er als Erasmus-Student in Nijmegen. 1993 erstes juristisches Staatsexamen. Von 1994 an wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Europa- und Völkerrecht der Technischen Universität Dresden. 1996 Promotion über den Zwei-plus-vier-Vertrag und das Selbstbestimmungsrecht der Völker. Als Rechtsreferendar arbeitet er unter anderem in der Abteilung für DDR-Unrecht bei der Staatsanwaltschaft Dresden, in der Pressestelle des sächsischen Innenministeriums, an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer sowie in der Zentrale der Vereinten Nationen in New York. Nach dem zweiten juristischen Staatsexamen Eintritt in die politische Redaktion der Frankfurter Allgemeinen Zeitung im Januar 1998. Beschäftigt sich mit „allem, was Recht ist“ und mit Innenpolitik. Verantwortlich für die Seite „Staat und Recht“.



Dr. Günther **Nonnenmacher**

Geboren 1948 in Karlsruhe, studiert Nonnenmacher in Freiburg, Frankfurt und Heidelberg Politikwissenschaft, Geschichte, Philosophie sowie Staats- und Völkerrecht. In Heidelberg promoviert Nonnenmacher 1975 bei Dolf Sternberger. 1982 habilitiert er sich mit einer Arbeit zur politischen Philosophie des 17. und 18. Jahrhunderts.

Im selben Jahr tritt er in die Redaktion der Frankfurter Allgemeinen Zeitung ein. 1986 übernimmt er die Ressortleitung des Bereiches Außenpolitik und löst 1994 den ausscheidenden Mitherausgeber Fritz Ullrich Fack ab. Seitdem gehört Nonnenmacher zum fünfköpfigen Herausgeberkreis der F.A.Z.

Nonnenmacher ist Präsidiumsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP), Honorarprofessor für Politik und Kommunikation an der Universität Leipzig und Offizier der französischen Ehrenlegion.

Nonnenmacher ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.



Wolfgang **Nowak**

Wolfgang Nowak, geboren 1943, studiert Rechtswissenschaften in Tübingen, Lausanne und London. Nach Tätigkeiten im Leitungsbereich der Deutschen Forschungsgemeinschaft, des Centre National de la Recherche Scientifique in Paris, der Unesco und in verschiedenen Landes- und Bundesministerien ist er von 1990 bis 1994 Staatssekretär im sächsischen Kultusministerium.

1997 gründet er das Erich Pommer Institut für Medienrecht und Medienmanagement an der Universität Potsdam.

Von September 1999 bis September 2002 leitet Nowak die Planungs- und Grundsatzabteilung im Bundeskanzleramt.

Seit April 2003 ist er Sprecher der Geschäftsführung der Alfred Herrhausen Gesellschaft, des internationalen Forums der Deutschen Bank.

Nowak hält Vorlesungen und Vorträge an Hochschulen und Stiftungen im In- und Ausland und veröffentlicht regelmäßig Artikel zu wissenschaftlich-politischen Fragen. Er ist Mitglied im Beirat des Berliner American-Jewish-Committee-Büros und Mitglied des Metropolitan Leadership Council der Brookings Institution in Washington D.C.

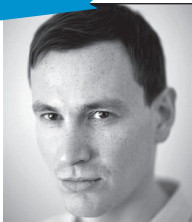


Boris Palmer

Boris Palmer wird 1972 im Remstal geboren. Er besucht die Freie Waldorfschule Engelberg, wo er 1992 das Abitur macht. Anschließend arbeitet er als Zivildienstleistender beim DRK in Fellbach als Rettungshelfer. 1993 beginnt er das Universitätsstudium in Tübingen. 1994 legt er die Prüfung zum Graecum ab. 1997 studiert er in Sydney (Australien) und erreicht 1999 den Abschluss in Mathematik und Geschichte mit dem ersten Staatsexamen.

1996 wird er Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen, ab 1998 ist er Mitglied im Kreisvorstand Tübingen, 2001 wird er in den Stuttgarter Landtag gewählt. Dort wirkt er eine Legislaturperiode als umwelt- und verkehrspolitischer Sprecher. Ab 2006 – nach seiner Wiederwahl – ist er stellvertretender Vorsitzender der Fraktion Grüne im Landtag.

Am 22. Oktober 2006 wählen die Bürgerinnen und Bürger der Universitätsstadt Tübingen den 34-Jährigen zum Oberbürgermeister. Sein Amt tritt Palmer am 11. Januar 2007 an. Zahlreiche Auftritte in TV-Sendungen wie Maybritt Illner, Anne Will, Nachtcafé oder Quergefragt und Reportagen in den Printmedien machen Palmer weit über die Stadtgrenzen für sein umweltpolitisches Engagement bekannt. Im Frühjahr 2009 erscheint Palmers erstes Buch mit dem Titel „Eine Stadt macht blau – das Tübinger Klimaschutzmodell“.



Dr. Peter Richter

Jahrgang 1973, geboren in Dresden, studiert Kunstgeschichte, Journalistik und Lateinamerikastudien in Hamburg und Madrid, promoviert über den „Plattenbau als Krisengebiet“ und absolviert ein journalistisches Volontariat beim Deutschlandfunk. Danach ist er viele Jahre lang Moderator eines Kulturmagazins im DeutschlandRadio Berlin. Um den Jahrtausendwechsel herum ist Richter außerdem als regelmäßiger Mitarbeiter im Feuilleton der Süddeutschen Zeitung tätig. Seit 2001 ist er bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, zunächst als Redakteur mit Zuständigkeit für Kunst und Architektur im Feuilleton der Sonntagszeitung, von 2003 bis 2007 als Kolumnist und Autor und seitdem wieder als Feuilletonredakteur im Kunstressort.

Peter Richter hat die Bücher „Blühende Landschaften“, „Deutsches Haus“ und „Gran Via“ veröffentlicht. Er lebt in Berlin sowie Loschwitz.



Annette **Riedel**

Annette Riedel wird 1958 geboren. Nach einer Stipendiatenzeit in den USA macht sie 1984 ihren Abschluss an der Freien Universität Berlin. Von 1977 bis 1997 ist sie als freie Journalistin tätig, bevor sie als Redakteurin in der Abteilung Reportage und Feature bei Deutschlandradio in Berlin beginnt. Seit 1998 moderiert sie zahlreiche Podiumsdiskussionen und Veranstaltungen zu außen-, innen- und gesellschaftspolitischen Themen, für Deutschlandradio, Parteien, Stiftungen, Gewerkschaften, German Marshall-Funds, DGAP. Als Moderatorin bzw. Gesprächsteilnehmerin beim „ARD-Pressclub“, „ZDF-Morgenmagazin“, „Phoenix“ und „ZDF-Aspekte“ beginnt sie 2001. 2006 arbeitet sie als Redakteurin für „Global Players“ beim weltweiten englischsprachigen Wirtschaftskanal CNBC. Sie ist Autorin von Kommentaren, Interviews und Features zu diversen Themen im Bereich internationale Politik (Iran, Nahost, US-Politik, EU) und moderiert in Deutschlandradio und ZDF Live-Gespräche mit Buchautoren bei den Buchmessen in Leipzig und Frankfurt. Seit 2007 ist sie Mitglied der Chefredaktion von Deutschlandradio Kultur als Chefin vom Dienst.



Prof. Dr. Gunnar Folke **Schuppert**

Prof. Dr. Gunnar Folke Schuppert, geboren 1943 in Praschnitz/Polen, ist Forschungsprofessor für „Neue Formen von Governance“ am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung sowie Teilprojektleiter und Mitglied im Vorstand des Sonderforschungsbereiches 700 der DFG „Governance in Räumen begrenzter Staatlichkeit“. Zugleich hat er eine Professur für Staats- und Verwaltungsrecht, insbesondere Staats- und Verwaltungswissenschaft an der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin inne. Daneben lehrt er an der Hertie School of Governance.

Wichtigste Veröffentlichungen: „Staatswissenschaft“ (2003), „Verwaltungswissenschaft“ (2000). Gemeinsam mit Ingolf Pernice und Ulrich Haltern ist er Herausgeber des Bandes „Europawissenschaft“ (2005).



Dr. Daniela **Schwarzer**

Dr. Daniela Schwarzer wird 1973 in Hamburg geboren. Sie studiert an den Universitäten in Tübingen und Reading sowie an Sciences Po in Paris. Sie promoviert in Politischer Ökonomie an der Freien Universität Berlin, mit einem Zweitbetreuer an der London School of Economics. Ihre berufliche Karriere beginnt Daniela Schwarzer 1996 in Paris bei der Assoziation für die Europäische Währungsunion, einem europäischen Unternehmens- und Bankenverband. Von dort aus geht sie 1999 nach Hamburg ins Gründungsteam der Financial Times Deutschland und wird später Leitartiklerin und Kommentarrédakteurin. 2001 geht sie als FTD-Korrespondentin nach Paris. Im Jahr 2005 wechselt sie als Euro- und Frankreichexpertin zur Stiftung Wissenschaft und Politik, einem Institut, das Bundestag und Bundesregierung in außen- und sicherheitspolitischen Fragen berät. 2008 wird sie hier Leiterin der Forschungsgruppe Europäische Integration. Schwarzer unterrichtet an verschiedenen Universitäten und nimmt im europäischen Ausland Beratungsaufgaben wahr, unter anderem im Berater-team der polnischen EU-Präsidentschaft und am Centre d'Analyse Stratégique des französischen Premierministers. Mehr noch als Europa begeistert sie das Familienleben mit drei Kindern in Berlin.



Dr. Ralf **Stegner**

Dr. Ralf Stegner wird 1959 in Bad Dürkheim geboren. Er studiert Politikwissenschaft, Geschichte und Germanistik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und der University of Oregon in Eugene. 1989 verlässt er die John F. Kennedy-School of Government der Harvard-Universität mit dem Abschluss eines Master of Public Administration. Mit der Arbeit „Theatralische Politik made in USA – Das Präsidentenamt im Spannungsfeld von moderner Fernsehdemokratie und kommerzialisierte PR-Show“ wird er 1992 an der Universität Hamburg zum Dr. phil. promoviert.

Nach der Landtagswahl 1996 wird Stegner als Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Soziales, Jugend und Gesundheit in die von Ministerpräsidentin Heide Simonis geführte Landesregierung berufen. 1998 wechselt er als Staatssekretär in das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur.

Er ist seit 2008 Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion und seit 2007 Landesvorsitzender der schleswig-holsteinischen SPD. 2007 und 2009 wird er in den Bundesvorstand und das Präsidium der SPD gewählt. Von 2003 bis 2005 ist Stegner Finanzminister und von 2005 bis 2008 Innenminister des Landes Schleswig-Holstein. Seit dem Ende der großen Koalition am 21. Juli 2009 ist er Oppositionsführer im schleswig-holsteinischen Landtag.



Holger **Steltzner**

Holger Steltzner wird 1962 in Frankfurt geboren. Dem Abitur folgt eine Banklehre in einer traditionsbewussten Privatbank. Anschließend bis 1990 Studium der Betriebswirtschaftslehre und der Rechtswissenschaften an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt. Nach einem Jahr als Assistent der Geschäftsleitung eines mittelständischen Unternehmens locken ihn Banken und Börse wieder. Bei einer Schweizer Großbank lernt er das grenzüberschreitende Investmentgeschäft kennen. Das Interesse an den Finanzmärkten und die Freude am Schreiben führen im Februar 1993 zur F.A.Z. in die Finanzredaktion. Dort berichtet er über Börsen und internationale Finanzmärkte. Ab Januar 1999 ist er verantwortlicher Redakteur für das Ressort Finanzmarkt und seit dem 1. August 2002 einer der Herausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.



Frans **Timmermans**

Franciscus Cornelis Gerardus Maria (Frans) Timmermans, geboren 1961 in Maastricht, ist ein niederländischer Politiker.

Am 22. Februar 2007 wird Timmermans im vierten Kabinett Balkenende zum Minister für Europäische Angelegenheiten ernannt. Von 1994 bis 1995 ist er Mitarbeiter des EU-Kommissars Hans van den Broek. Anschließend ist er bis 1998 Berater und persönlicher Referent von Max van der Stoep, Hoher Kommissar für Nationale Minderheiten der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE).

1998 wird er für die sozialdemokratische Partei der Arbeit (PvdA) Mitglied des Abgeordnetenhauses.

Timmermans war ebenfalls Vertreter des niederländischen Abgeordnetenhauses im Europäischen Konvent, Gastdozent am Niederländischen Institut für Internationale Beziehungen „Clingendael“ und am Niederländischen Institut für Verteidigung sowie Mitglied im Vorstand der Europäischen Bewegung der Niederlande.

Timmermans ist Mitglied der Bilderberg Group.



Dr. Ursula **Weidenfeld**

Ursula Weidenfeld ist Journalistin in Berlin und Potsdam. Sie studiert Wirtschaftsgeschichte, Germanistik und Volkswirtschaft in Bonn und München und promoviert in Bonn.

Sie arbeitet als Korrespondentin und stellvertretende Ressortleiterin bei der Wirtschaftswoche sowie als Ressortleiterin beim Tagesspiegel in Berlin.

Ulla Weidenfeld gehört zum Gründungsteam der Financial Times Deutschland. Ende 2001 kehrt sie zum Tagesspiegel zurück und wird 2004 stellvertretende Chefredakteurin. Von 2008 bis Anfang 2009 ist sie Chefredakteurin des Wirtschaftsmagazins „Impulse“.